

Mit drei Schritten nach Bahia

IAW e.V. kooperiert mit zwanzig brasilianischen Firmen



Liebe Leserinnen und Leser,

der Konjunkturaufschwung in Deutschland hält weiter an. Dass dieser Aufschwung auch in unserer Wirtschaftsregion greift, haben wir an den zahlreichen Einsendungen zu unserem Wachstumspreis gespürt. 27 Unternehmen bewarben sich um den »Wachstumspreis der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau«. Sie gehören zu jenen klein- und mittelständischen Unternehmen, die zusammen über 90 Prozent des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften, bei denen der größte Teil der Erwerbsfähigen Arbeit hat und die das solide Fundament in unserer Region bilden. Die meisten Bewerber kommen aus dem Metallbau und der Maschinenbaubranche – unseren Traditionsbranchen. Doch wir können inzwischen in unserer Wirtschaftsregion auf eine Branchenvielfalt verweisen. Dass zeigt uns die Bewerberauswahl: 27 starke Unternehmen vom Automobilzulieferer über den IT-Bereich bis zur Textilindustrie.

Wir möchten diese kleinen und mittelständischen Unternehmen mit den vier Medienpreisen unterstützen, denn oft wird ihr Engagement im Rummel um Globalisierung und Aktienindex nicht genügend gewürdigt.

Ein Problem haben wir dabei: Die Wahl der Sieger wird für die Jury eine wahre Herausforderung sein.

Mathias Merz

GESCHÄFTSFÜHRER WIREGmbH

Aktuelle Infos: Ergebnisse der Fachkräfte-Studie

Im Juni wird eine WIREGaktuell Sonderausgabe alle Leser zeitnah über die neuen Zwischenergebnisse der Fachkräftestudie informieren. In der zweiten Phase der Studie wurden Schüler in der Wirtschaftsregion zu den Themenkomplexen Berufswunsch, Zukunftsorientierung und Abwanderungstrend befragt. Die Fachkräftestudie legt den Grundstein für die Prognose der zukünftigen Fachkräftesituation in der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau. ■



IN BRASILIEN AKTIV: Sächsische Experten besuchten über 20 Unternehmen in Bahia, hier bei einem Hersteller von Spritzgusserzeugnissen und Werkzeugen.

Im Frühjahr 2006 reisten sechs Fachexperten der westsächsischen Automobilzuliefererinitiative IAW e.V. nach Bahia/Brasilien, um regionale Firmen beim Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes und ihrer Qualifizierung zum Automobilzulieferer zu beraten.

Vor fünf Jahren entstand im Bundesstaat Bahia ein Produktionsstandort von Ford, der den brasilianischen Firmen gute Marktchancen bietet. Das Projekt läuft über Kontakte mit dem Unternehmensverband FIEB sowie der Technologie- und Bildungseinrichtung SENAI. Ziel ist es, in der Region Bahia regionale Industriestrukturen auf einem hohen technologischen Niveau zu entwickeln, das Produktportfolio zu erweitern, die Produktivität zu erhöhen und die beträchtlichen Anforderungen von Ford an Zulieferer – speziell im Qualitätsmanagement – bald zu erfüllen. Als Ergebnis der Firmenbesuche und Vor-Ort-Beratungen bei Ford und in über 20 regionalen Unternehmen sollen bis September

2006 verschiedene Netzwerke in den Bereichen Kunststoffverarbeitung sowie Formen- und Werkzeugbau mit mindestens drei Firmen entstehen. Außerdem soll ein Netzwerk für Press- und Gussteile aufgebaut werden.

Als die Experten zurückgekehrt waren, wurde alles ausgewertet und über Intranet den brasilianischen Partnern zur Verfügung gestellt. Chancen, Automobilzulieferer zu werden, bestehen für Unternehmen in den Bereichen Werkzeug- und Formenbau, Instandhaltung, mechanische Bearbeitung, Herstellung von Blech- und Kunststoffteilen sowie Anbau- und Gummiteilen. In Sachsen laufen Gespräche mit Interessenten aus dem Formenbau und mit Herstellern von Kunststoffspritzgussteilen. Mit einem Drei-Schritte-Programm soll nun die Kooperation in die praktische Umsetzungsphase gehen. Dabei werden jedem Partner speziell für ihn zugeschnittene Programmschritte vorgeschlagen, um bestehende Defizite auszuglei-

chen. Mit Kernaussagen zu Produkt-, Prozess-, Qualitäts- und Kostensicherung kam von den Sachsen schon im Mai konkrete Hilfe. Die Lieferung qualitativ hochwertiger Werkzeuge und Technologien aus Sachsen wird folgen. Diese können in den bahianischen Firmen in eigener Verantwortung eingesetzt, gewartet und instandgesetzt werden. Damit haben die Arbeitskräfte der Region Bahia die Möglichkeit, ihr Wissen schrittweise anzupassen. Die sächsischen Firmen leisten dabei praktische Anleitung: Das kann sowohl in Bahia bei Inbetriebnahmen als auch in Sachsen durch Mitwirkung während der Konstruktions- und Bauphasen erfolgen. Später sollen zunehmend komplizierte Technologien und Werkzeuge durch bahianische Unternehmen selbst eingesetzt und angefertigt werden. Auf diese Weise kann das eigene Kerngeschäft weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig wird der Markt für deutsche und bahianische Unternehmen erschlossen. ■

KURS 21: Vom anderen Lernen

Die Pestalozzi-Mittelschule Oberlungwitz und die Sparkasse Chemnitz sind seit dem 16. Mai Partner. An diesem Tag wurde die Lernpartnerschaft nach KURS 21 – Schulen unternehmen Zukunft – auf Initiative des Landkreises Chemnitzer Landes besiegelt. Hinter KURS 21 verbirgt sich ein Kooperationsnetzwerk von Unternehmen der Region und Schulen, in dem das Wissen um nachhaltiges Wirtschaften vermittelt werden soll.

Für die Oberlungwitzer Schüler wird der Unterricht damit praxisbezogener, zum Beispiel im Fach Mathematik mit Themen wie »Umgang mit Geld« oder »Vermögensbildung«. Auch in Wirtschafts- und Ausbildungsfragen wird die Sparkasse für die Schüler zukünftig erster Anlaufpunkt sein. Die Lernpartnerschaft ist bereits die vierte im Chemnitzer Land. Kooperationen bestehen zwischen der Heinrich von Kleist-Mittelschule Lichtenstein und Spandauer Velours, in Meerane zwischen Tännicht-Mittelschule und Grams Backstuben, sowie in Limbach-Oberfrohna zwischen der Gerhard-Hauptmann-Mittelschule und Riedel-Textil. ■



HANNOVER MESSE: Berufsorientierung für Schüler

»Go for High tech«

Der Nachwuchstag lockte wieder über 10.000 Jugendliche aus ganz Deutschland auf die Hannover Messe. Diese sollen durch den Messebesuch für Technik und industrielle Trends begeistert werden. Aus dem Landkreis Stollberg reisten 260 Schüler am 28. April nach Hannover. Organisiert wurde die kostenlose Fahrt in sechs Bussen von der CAP Oelsnitz GmbH in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt, der Sparkasse Erzgebirge, Schulen und Firmen. Angeregt durch den vom Landratsamt Stollberg ausgeschriebenen Wettbewerb »Berufsorientierung zahlt sich aus«, nutzten die Jugendlichen die Gelegenheit, mit Firmen in Kontakt zu treten und sich über Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in der Region zu informieren. ■

PowerWall, Chip und Laser



SERIE Projekte, die Schule machen

REINGESCHNUPPERT: Mädchen werden an der TU Chemnitz für technische Studienrichtungen begeistert

Der bundesweite Mädchen-Zukunftstag lockte über 500 Mädchen und 20 Jungen an die TU Chemnitz.

Einen Tag lang präsentierten Wissenschaftler der Universität zahlreiche Bereiche in Vorträgen, Laborführungen und Gesprächsrunden – dazu zählen die Informatik, Mathematik, Physik, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau sowie Print- und Medientechnik.

In Vorträgen ging es zum Beispiel um die »Faszination Laser – Anwendungen und Visionen« oder um das Thema »Der Konstrukteur – ein zukunfts-trächtiger Beruf auch für Frauen«. Interessante Einblicke gaben auch Führungen durch Hightech-Labore – etwa die virtuelle Tischtennissimulation der Fakultät für Informatik.

Ziel der TU Chemnitz ist es, insbesondere in den Natur- und Ingenieurwissenschaften den Anteil der Frauen zu erhöhen. Eine Trendwende zeichnete sich bereits in den vergangenen fünf Jahren in den Studienrichtungen der Naturwissenschaften ab: Hier stieg die Anzahl der immatrikulierten Studentinnen um 40 Prozent, ein Trend, an den die Chemnitzer Universität auch zukünftig anknüpfen möchte.

Auch in diesem Jahr fragten einige Abiturientinnen noch an diesem Tag gleich konkret

Girls Day – Der Mädchen-Zukunftstag

Mädchen entscheiden sich in ihrer Ausbildungs- und Studienwahl immer noch häufig für nichttechnische Berufsfelder oder Studiengänge. Vielen Unternehmen fehlt deshalb zunehmend qualifizierter Nachwuchs in technischen und technikhnen Bereichen. Der bundesweite Girls Day soll dem entgegenwirken. Unternehmen, die in der Vergangenheit erfolgreich spezielle »Mädchen-Tage« realisierten, verzeichnen einen steigenden Anteil junger Frauen in technischen und technikhnen Berufen.

nach den Möglichkeiten einer Studienbewerbung. Hoch im Kurs liegen die klassischen Naturwissenschaften Physik und Mathematik. Ganz so entschlossen zeigten sich Franziska, Stefanie und Jenny aus Zschopau nicht. Sie lernen in der 10. Klasse auf einem Gymnasium mit naturwissenschaftlichem Profil. Zum Girls Day besuchten die drei Mädchen den Vortrag zur Faszination Laser und standen vor der PowerWall des Virtual Reality Center Production Engineering (VRCP). »Wir wollen uns erst einmal informieren und reinschauen«, so ihre einhellige Meinung. Stefanie denkt, dass sie so etwas später nicht machen möchte. Franziska will auch lieber Medizin studieren, aber die Chemnitzer Universität findet sie sehr reizvoll. Jenny kann sich für VR-Welten begeistern und möchte eine technische Fachrichtung stu-

dieren. Großen Respekt hatten alle elf Mädchen, die sich von Sandra Scherer in die VR-Welt entführen ließen, vor einem technischen Studium.

Sandra Scherer, wissenschaftliche Mitarbeiterin des VRCP: »VR-Projektionen können heute in vielen Bereichen angewandt werden, so zum Beispiel in der Architektur, Medizin und für die Schulung von Mitarbeitern.«

Die VR-Vorlesung wird an der TU Chemnitz im 8. Semester gehalten und zur Zeit von 25 Studenten besucht. Parallel zur Vorlesung läuft ein Seminar, in dem Einzelprojekte mit VR-Animationen von den Studenten realisiert werden. Scherer: »Die VR-Planung von Maschinen und Anlagen, ja ganzen Fabriken wird immer wichtiger, nicht nur für Konzerne, sondern auch für kleinere Unternehmen.« ■ www.tu-chemnitz.de

Chemnitz wird Zentrum massengedruckter Elektronik

Wachstumskern Printronics mit 5,3 Millionen Euro gefördert

Der massengedruckten Elektronik wird eine große Zukunft vorausgesagt: An der Schnittstelle des klassischen Druck- und Elektronikmarktes wird ein Markt für gedruckte Elektronik entstehen. Auch unsere Region ist an dieser Zukunftstechnologie beteiligt, denn im neuen Wachstumskern printronics setzen fünf Unternehmen und zwei Forschungseinrichtungen auf den Massendruck von Funktionspolymeren mit elektrischen Eigenschaften.

Unter dem Leitspruch »printed electronics everywhere« will man in einem Zeitraum von zehn Jahren zum weltweit führenden Anbieter von massengedruckten elektronischen Produkten werden. Langfristig soll sich printronics als internationales Kompetenz- und Produktionszentrum für massengedruckte Polymerelektronik etablieren.

Der Wachstumskern bündelt innovative Kräfte der printed systems GmbH, 3D Micro mac AG Chemnitz, GEMAC mbH Chemnitz, GETT Gerätetechnik GmbH Treuen sowie der KSG Leiterplatten GmbH Gornsdorf. Der Institutsteil Chemnitz des Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration sowie das Institut für Print- und Medientechnik der TU Chemnitz (pmTUC) unterstützen den technologischen Anspruch des Wachstumskerns forschungsseitig. »Der Massendruck von Funktionspolymeren ermöglicht einerseits die Erweiterung von klassischen



FOTO: PRINTRONICS

Druckprodukten um elektronische Funktionen«, erklärt Andreas Ehrle, Sprecher des Wachstumskerns. »Andererseits entwickeln wir leistungsfähige Verbundlösungen aus siliziumbasierter Elektronik mit neuartigen elektronischen Druckprodukten. In diesem Bereich wird die Markteinführung unter anderem flächiger Drucksensoren, neuartiger Leiterplatten und vollständig

massengedruckter digitaler RFID-Tags innerhalb der nächsten Jahre vorbereitet.«

Der Verbund erhält eine Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in Höhe von 5,3 Millionen Euro. Insgesamt hat der Wachstumskern printronics ein Projektvolumen von acht Millionen Euro. ■

Weitere Informationen unter www.printronics.de

Siemens übernimmt VW Mechatronic

Ende April hat der VW-Aufsichtsrat den Vorstand ermächtigt, die Anteile an der Volkswagen Mechatronic GmbH & Co. KG in Stollberg an Siemens VDO zu verkaufen. Damit ist die Zukunft der rund 200 Beschäftigten der Volkswagen Mechatronic gesichert, sie werden von Siemens VDO übernommen. Die Mechatronic ist ein 50:50 Gemeinschaftsunternehmen zwischen Siemens VDO und der Volkswagen AG. 2003 als Joint Venture von Siemens VDO und Volkswagen gegründet, produziert es Piezo-Pumpe-Düse-Einspritzelemente.

Von 2007 an wird Volkswagen seine Dieselmotoren auf Common-Rail-Einspritzsysteme umstellen und ab 2008 bis zu 50 Prozent aller Vierzylinder-Dieselmotoren im Konzern mit Einspritzsystemen von Siemens VDO ausrüsten. Über den Kaufpreis vereinbarten beide Unternehmen Stillschweigen. ■

Porsche zeichnet aus

Die beiden Porsche-Vorstände Holger P. Härter (Finanzen und Betriebswirtschaft) und Michael Macht (Produktion und Logistik) überreichten den »Supplier Award 2005« an zehn Unternehmen im Rahmen des 13. Porsche-Lieferantentages, der im Kundenzentrum der Porsche Leipzig GmbH stattfand. Die begehrte Auszeichnung erhielten aus unserer Region die Radsystem GmbH (Zwickau) und die Horst Mosolf GmbH & Co. KG mit der SAT Sächsische Autotransport und Service GmbH (Kirchheim unter Teck/Glauchau).

Dr. Wendelin Wiedeking, Vorstandsvorsitzender der Porsche AG, unterstrich die wichtige Rolle, die die Zusammenarbeit mit den Lieferanten für den Stuttgarter Sportwagenhersteller spielt: »Ohne das dauerhafte Engagement und die erbrachten Höchstleistungen unserer Partner aus der Zulieferindustrie wäre eine Produktion auf höchstem Qualitätsniveau, bei gleichzeitig nochmals gestiegenen Fertigungstückzahlen, nicht möglich gewesen.« ■

Thielert Aircraft expandiert

Die Thielert AG führt am Flugplatz Altenburg-Nobitz konsequent ihre Wachstumsstrategie fort. Thielert entwickelt und fertigt Hochleistungsdieselflugmotoren für die allgemeine Luftfahrt. Neben Hamburg und Lichtenstein wird Thielert künftig in Altenburg-Nobitz eine weitere Produktionsstätte mit 50 Mitarbeitern haben. Noch im Jahr 2006 soll eine neue Produktionshalle fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Thielert wird in einem Zeitraum von drei Jahren bis zu 6,4 Millionen Euro investieren. Am neuen Standort wird die Forschung und Entwicklung an den Centurion-Flugmotoren etabliert werden. Dazu gehören auch Prüfstandsarbeiten und Flugtests. Des Weiteren wird in Altenburg die Konstruktion und Montage von Motoreinbauten in neue Flugzeuge vorangetrieben. ■

27 Bewerber für Wachstumspreis

Der Wachstumspreis der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau wird immer begehrter: 27 Unternehmen haben sich in diesem Frühjahr um die vier Medienpreise beworben. 2005 waren es 19 Bewerber. Die regionalen Firmen stammen aus den Branchen Maschinenbau und Elektrotechnik, Metallbearbeitung, Zulieferindustrie, IT, Textil, Nahrungsmittel, Transport, Handel und dem Dienstleistungsbereich.

Eine unabhängige Fachjury aus Vertretern der IHK Südwestsachsen, Handwerkskammer Chemnitz, Technologie Centrum Chemnitz (TCC), Business and Innovation Centre (BIC) Zwickau sowie dem Gründernetzwerk SAXEED

wird die Gewinner bis Anfang Juli 2006 ermitteln. Bewertet wird nach den Kriterien Umsatzzuwachs, Personal- und Ausbildungsplatzentwicklung, aber auch regionales Engagement. Zur Prämierungsfeier – auf der die besten vier Unternehmen ausgezeichnet werden – lädt die Wirtschaftsregion im Juli 2006 ins Robert-Schumann-Haus Zwickau ein. Den Wachstumspreis vergibt die WIREGmbH mit Unterstützung der KPMG AG sowie den Sparkassen Aue-Schwarzenberg, Chemnitz, Erzgebirge und Zwickau und in Zusammenarbeit mit der IHK Südwestsachsen und der Handwerkskammer Chemnitz. ■ > Editorial Seite 1

Auf der Hannover Messe präsent



GEMEINSAM: Das Konzept, Unternehmen und Region gemeinsam auf der Hannover Messe zu präsentieren, hat in diesem Jahr wieder erfolgreich funktioniert. Davon überzeugten sich während der Messe der sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk (2. von rechts) und der Landrat des Landkreises Stollberg Udo Hertwich (links) im Gespräch am Stand der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau.

Benchmark analysiert Stärken

Zweite NEAC-Phase startet mit Unternehmensbefragung

NEAC (Netzwerk Europäischer Automobilkompetenz) hat die Aufgabe, die Autoindustrie in Europa gegenüber dem asiatischen und amerikanischen Markt zu stärken. Deshalb wurden in der ersten Phase die Kompetenzen der elf Partnerregionen ermittelt. Jetzt startet die Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der Regionen und ihrer Zulieferunternehmen.

Dabei werden die Unternehmen aus vier verschiedenen Perspektiven – Finanzen, Kunde, Prozess und Mitarbeiterentwicklung – betrachtet. Die Unternehmensdaten werden erfasst, anonymisiert und in der weltweit größten Datenbank (Benchmarkindex, zur Zeit etwa 95.000 plus Einträge) mit dem Branchendurchschnitt verglichen. Dies dient als Grundlage zur Analyse der Unternehmen auf relative Stärken und

Schwächen. Daraus ableitend können Unternehmensziele gesetzt und Geschäftsstrategien entwickelt werden. »Durch die Mitarbeit im NEAC-Projekt ist es uns gelungen, Fördermittel zu akquirieren, um in unserer Region für 25 kleine und mittelständische Unternehmen der Automobil-Zulieferindustrie das Benchmark kostenfrei durchzuführen«, betont Heidi Kube, EU-Managerin der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau. »In der freien Wirtschaft geht so eine Unternehmensanalyse mit Auswertung oft in die Tausende Euro.«

Über Teilnahmemöglichkeiten informiert Birgit Casper (Telefon 0375-2721592). Zu diesem EU-Projekt gibt die Website www.neac.eu.com über wesentliche Inhalte und Ansprechpartner Auskunft. ■

Steinkohlenregion: Projekttreffen

Am 12. Juli 2006 treffen sich die Bürgermeister der Steinkohlenbergbauregion Zwickau – Lugau – Oelsnitz zu einer Arbeitskonferenz. Im Bergbaumuseum Oelsnitz möchten die Bürgermeister der Mitgliedskommunen erste Projekte abstimmen und mit regionalen Akteuren diskutieren. Ziel ist es, die drei Themenbereiche Tourismus, Flächenentwicklung sowie forst- und landwirtschaftliche Nutzung von Bergbauflächen in den Projektgruppen zu konkretisieren. In den Arbeitsgruppen arbeiten rund 20 Akteure aus den neun



beteiligten Kommunen mit. Grundlage für die forst- und landwirtschaftliche Nutzung von Bergbauflächen ist eine Bestandsaufnahme, die in den beteiligten Kommunen durchgeführt wurde. Zu dem Treffen sollen die betriebswirtschaftlichen Chancen für eine gemeinsame Nutzung dieser Flächen ermittelt werden. Die Bergbaumuseen Oelsnitz und Reinsdorf sowie die Bergbaulehrpfade zum Zwickauer und Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenrevier sollen stärker überregional vermarktet werden. Mehr Infos: www.floez-sachsen.de ■

Internationaler Automobilkongress mit Branchentrends

Mit fast 500 Unternehmen öffnet die diesjährige Zuliefermesse am 20. Juni in Leipzig ihre Pforten. Anbieter von Teilen, Komponenten, Modulen und industriellen Dienstleistungen aus nahezu allen europäischen Ländern, in denen eine nennenswerte Zulieferindustrie existiert, werden zur Z 2006 erwartet.

Das Angebot wird bestimmt von Zulieferleistungen für die Automobil- und Fahrzeugindustrie, den Anlagen-, Maschinen- und Werkzeugbau. Im Fachprogramm findet das III. Polnisch-Sächsische Wirtschaftsforum am 20. Juni unter anderem mit einem »Expertenforum Maschinenbau« statt. Die Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau präsentiert sich auf der Z 2006 gemeinsam mit dem Regionalmanagement Erzgebirge und dem Laserzentrum des BIC Zwickau als starken Zulieferer- und Automobilstandort. Besuchen Sie uns auf der Zuliefermesse in Halle 2 am Stand A 09. ■



Schumann-Fest 2006



Träumereien mit Schumann werden wahr, wenn das Schumann-Fest vom 8. bis 15. Juni 2006 stattfindet – einem der großen Höhepunkte des Schumann-Jahres 2006 in Zwickau.

Der Start am 8. Juni ehrt den Komponisten ganz bewusst an seinem Geburtstag. Auf dem Plan steht eine Woche mit hochkarätigen Konzerten, Lieder- und Klavierabenden, einem Chorsingen und einer Ballettpremiere SCHUMANN'S ART. Am 15. Juni endet die Woche mit einem Sinfoniekonzert. ■

www.schumann-zwickau.de

ANSCHRIFT/ ADDRESS:	WIRTSCHAFTSREGION CHEMNITZ-ZWICKAU GMBH INNERE KLOSTERSTR. 6-8, D-09111 CHEMNITZ
TELEFON:	+49 (0) 371-36 60 204
FAX:	+49 (0) 371-36 60 207
E-MAIL:	info@chemnitz-zwickau.de
INTERNET:	www.chemnitz-zwickau.de
GESCHÄFTS- FÜHRER:	ULRICH GEISSLER TELEFON: +49 (0) 371-36 60 200 FAX: +49 (0) 371-36 60 212 MATHIAS MERZ TELEFON: +49 (0) 375-83 18 01 FAX: +49 (0) 375-83 83 83
IMPRESSUM:	HERAUSGEBER & VERLAG: WIREG GmbH, www.chemnitz-zwickau.de REDAKTION: JANETTE JUNGHANNS, JJPR, www.jjpr.de , BIRGIT CASPER, birgit.casper@chemnitz-zwickau.de LAYOUT/SATZ: LENK & MEINEL, www.lenk-meinel.de DRUCK: COLOR-DRUCK ZWICKAU GMBH © 2006 Junghanns PR